



Newsletter der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel! Nr. 27 vom 8.12.2013

Liebe Abonentinnen und Abonnenten,

aus dem Rüstungsexportbericht 2012 der Bundesregierung geht unter anderem hervor, dass sowohl der Export von Kleinwaffen als auch die Waffenexporte nach Saudi-Arabien ein dramatisches Ausmaß erreicht haben. Die Aktion Aufschrei sowie die Repräsentanten und Gremien der katholischen und evangelischen Kirche, des Bundesausschusses Friedensratschlag und zahlreicher anderer Organisationen haben diese Rüstungsexportpolitik heftig kritisiert. Ähnliches gilt für die Aussagen zu Rüstungsexporten und Rüstungsunternehmen im Koalitionsvertrag von SPD und Union.

Für großes Medieninteresse sorgte eine Verhandlung vor dem Arbeitsgericht in Villingen-Schwenningen, bei der sich zwei ehemalige Beschäftigte von Heckler & Koch gegen ihre Kündigung wehrten. Deutschlands tödlichstes Unternehmen versucht, den beiden die Schuld für illegale Gewehrlieferungen in vier mexikanische Bundesstaaten in die Schuhe zu schieben. Jürgen Grässlin sieht in den Gekündigten Bauernopfer. Er hatte 2011 Strafanzeige gegen Heckler & Koch wegen dieser illegalen Waffengeschäfte gestellt und rechnet damit, dass im Sommer 2014 die Verhandlung eröffnet wird.

Die im Folgenden angerissenen Themen sind nur eine kleine Auswahl der zahlreichen aktuellen Meldungen zum Thema Rüstungsexporte. Noch mehr davon gibt es auf unserer Webseite in der Rubrik "[Neues](#)".

Mit herzlichen Grüßen

Anke Wollny und Otto Reger

Online-Redakteurin und Online-Redakteur der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!

1

[Prozess gegen Heckler & Koch vor dem Arbeitsgericht Villingen](#)

Am 3. Dezember fand der Prozess zweier fristlos gekündigter Mitarbeiter gegen Heckler & Koch vor dem Arbeitsgericht Villingen-Schwenningen statt. Er offenbarte einen tiefen Einblick in die illegalen Machenschaften von Heckler & Koch im Fall Mexiko.

[Damit Frieden von Deutschland ausgeht: Postkartenaktion an die SPD](#)

Ohne Rüstung Leben hat eine neue Postkartenaktion gestartet. Machen auch Sie mit und fordern Sie von Sigmar Gabriel und der SPD, sich für ein grundsätzliches Verbot des Exportes von Kriegswaffen und Rüstungsgütern einzusetzen.

[Andrew Feinstein: Bestechung ist bei Rüstungsdeals an der Tagesordnung](#)

„Bei praktisch jedem Rüstungsgeschäft wird die Grenze zur Illegalität überschritten“, erklärt der Journalist und Rüstungsexperte Andrew Feinstein in einem Artikel über die Gründe und Folgen der Korruption bei Rüstungsexporten.

["Lieber Sand in die Augen als Sand ins Getriebe"](#)

Der Journalist und Rüstungskenner Otfried Nassauer, der auch das Berliner Informationszentrum für Transatlantische Sicherheit, BITS, leitet, hat in einem Artikel die Aussagen zu Rüstungsexporten in den Koalitionsverhandlungen unter die Lupe genommen.

Den Opfern Stimme – den Tätern Name und Gesicht

www.aufschrei-waffenhandel.de

Bundesausschuss Friedensratschlag: „Die Profitgier der Rüstungskonzerne frisst die Moral“

In einer Pressemitteilung haben die Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag Stellung zum kürzlich verabschiedeten Rüstungsexportbericht 2012 der Bundesregierung genommen.

Aktion Aufschrei: Steigerung der Waffenhandelsgenehmigungen auf neuen Höchstwert

Aktion Aufschrei hat mit scharfer Kritik auf den Rüstungsexportbericht 2012 reagiert. Wie Jürgen Grässlin, einer der Sprecher der Kampagne, erklärt, dokumentiert dieser Bericht eine massive Form der Beihilfe zu Massenmord mit deutschen Kleinwaffen.

Zwei neue Mitglieder im Aktionsbündnis

Die Diözesanversammlung des Bistums Limburg und das Friedenszentrum Martin Niemöller Haus e. V sind dem Aktionsbündnis der „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ beigetreten.

Grüne: Regierung nimmt Rüstungsexportrichtlinie nicht ernst

Nach Bekanntwerden des Rüstungsexportberichts 2012 wirft Katja Keul von den Grünen der Bundesregierung vor, sich immer weiter von einer restriktiven Exportpolitik zu verabschieden und die eigenen Richtlinien und Menschenrechtsberichte zu ignorieren.

Katholische Kirche: Mehr Transparenz und Mitbestimmung bei Waffenexporten

Im Gespräch mit Radio Vatikan hat Prälat Karl Jüsten, der Leiter des katholischen Büros in Berlin, mehr Transparenz für Waffenexporte gefordert. Außerdem müsste, so Jüsten, das Parlament aktiv in die Entscheidungen einbezogen werden.

2

Evangelische Kirche fordert restriktive und transparente Rüstungsexportpolitik

Auf ihrer 6. Tagung hat die 11. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland einen Beschluss zu Rüstungsexporten gefasst. Darin fordert sie eine restriktive und transparente Rüstungsexportpolitik mit angemessenen parlamentarischen Kontrollmöglichkeiten.

Aktion Aufschrei können Sie auch so unterstützen:

- Facebook-Präsenz besuchen und „teilen“ oder „mögen“
<https://www.facebook.com/Stopptdenwaffenhandel>
- Folgen Sie uns auf Twitter“
<https://twitter.com/AktionAufschrei>
- Petition unterzeichnen
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Unterschreiben-Sie-jetzt.76.0.html>
- Mitgliedschaft im Aktionsbündnis
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Mitgliedschaft-im-Aktionsbuend.174.0.html>
- Eigene Veranstaltung planen
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Veranstaltung-planen.71.0.html>
- Spenden
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Spenden.75.0.html>
- Newsletter direkt abonnieren:
<https://info.dfg-vk.de/listinfo/aufschrei-waffenhandel-info>
- Newsletter per E-Mail abonnieren
newsletter-bestellen@stoppt-den-waffenhandel.de

Rückmeldung: Lob, Kritik, Anregungen bitte E-Mail an:
info@aufschrei-waffenhandel.de